

Marlene Utke

Geboren in der Hansestadt Korbach/Hessen und seit 1. September 1979 in Düsseldorf zu Hause.

Mein Werdegang:

- **Einzelhandelskauffrau**, Mitarbeiterin in der Ev. Jugendarbeit und kirchlichen Verwaltung,
- Studium der Sozialarbeit, Ev. Fachhochschule Hannover, Abschluss: **Diplom-Sozialarbeiterin (staatl. anerkannt)**
- Studium der Gesellschafts- und Erziehungswissenschaften an der Universität Marburg (Theorie und Praxis: Nachbarschafts- und Gemeinwesenarbeit), Abschluss: **Diplom-Pädagogin**
- **30 Jahre Berufstätigkeit** in verschiedenen Leitungs- und Aufgabenbereichen bei der Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf

Ich für mich: Fitnesstraining, Balkon- und Zimmergärtnern, kreativ Kochen,
☺ Gestalten und Lesen; alte und neue Freundschaften pflegen.

Soziales und politisches Engagement - Einstellungen:

- Zwei Amtsperioden im Seniorenrat
- Gründungsmitglied des Mietwohn- und Nachbarschaftsprojektes „Wohnen in Gemeinschaft – Leben auf der Ulmer Höh“ e.V. (**WiG**)
- **AWO**-Ortsvereins-Vorsitzende Derendorf-Golzheim-Pempelfort
- Freundin der Derendorfer Jonges e.V. und des Brauchtums ☺
- Mitglied im Sozialverband **VdK**, Kreisverband Düsseldorf e.V.
- Mitglied der Beamten-Wohnungs-Baugenossenschaft e.G. und des Eisenbahner-Bauvereins e.G. sowie im Förderverein „Alte Löwen“ e.V.
- Mitglied des Freundeskreises des Stadtmuseums Düsseldorf e.V.
- Sozialdemokratin seit 1972, Mitglied bei ver.di
- Mich leiten die allgemeinen Menschenrechte, meine sozialen und demokratischen Einstellungen, meine evangelische Prägung, der Respekt vor anderen religiösen Glaubensrichtungen, mein Mut für Integration und Inklusion.

Erneut werbe ich um Ihr Vertrauen und Ihre Wahlstimme, damit ich als Ihre Seniorenrätin für Sie da sein und begonnene Projekte fortsetzen kann.

Ihre Marlene Utke

© homemade by M. Utke, 21.2.2019 (4)

Seniorenratswahlen

in der Landeshauptstadt Düsseldorf im März 2019

Kandidatin im Stadtbezirk 1

Altstadt, Carlstadt, Stadtmitte,
Derendorf, Golzheim, Pempelfort



Marlene Utke

geb. 28.12.1946

Diplom-Pädagogin,
Dipl.-Sozialarbeiterin i.R.

Bagelstraße 133

40479 Düsseldorf

Tel. 0211 48 21 07

marlene.utke@vodafone.de

*... wieder bereit
zu ehrenamtlichem Engagement
als Ihre Seniorenrätin*

Mit Rat und Tat die Stadt verändern!

Liebe Bürgerin und lieber Bürger,

im März 2019 wählen Sie *Ihre Vertretung, den Seniorenrat*, wieder neu. Ihr Wahlbrief kommt mit der Post, und Ihre Wahlentscheidung werfen Sie **portofrei bis 31. März** in den Postkasten. Am **26.4.2019, 10 Uhr, tritt der neue Seniorenrat im Rathaus öffentlich zusammen und wählt einen neuen Vorstand in geheimer Wahl.**

Sie haben mich 2014 aus Ihrer Mitte für den Stadtbezirk 1 in den Seniorenrat gewählt.

Seither setze ich mich couragiert sowohl zugunsten einzelner Personen aus dem Stadtbezirk als auch zur Verbesserung der allgemeinen Lebensbedingungen von Seniorinnen und Senioren in Düsseldorf ein.

Für den Seniorenrat wurde ich in folgende Gremien des Rates entsandt:

- Ausschuss für Wohnungswesen und Modernisierung
- Ausschuss für Gesundheit und Soziales

Das Thema *Wohnen im Alter* sowie das Thema *Barrierefreiheit* forderten mich am intensivsten.

• Die **Neubebauung der Ulmer Höh'** hat im Südteil begonnen. Das Mietwohnprojekt **WiG** e.V. (überwiegend ältere Alleinstehende und Ehepaare) wird etwa 20 Wohnungen belegen können, davon die meisten mit Wohnberechtigungsschein (WBS).

Der **rollstuhlgerechte** Ausbau von zwei Wohnungen konnte mit Unterstützung des Wohnungsamtes, des Dezernenten und der Politik durchgesetzt werden. ☺

Seniorenwohnen bleibt meine Aufgabe!

• Die brennenden Themen „**bezahlbare Mieten**“, „**Umzugsmanagement**“ und „**Wohnungstausch**“ beschäftigen den Seniorenrat Im Arbeitskreis „Wohnen im Alter“.

• **Mein offenes Ohr:** Viele Sorgen und Nöte, Ärgernisse, aber auch Anregungen für Verbesserungen im Stadtteil erfahre ich am Telefon. Beratung, Hilfe zur Selbsthilfe, Begehungen und viele Telefonate sind nötig. Inzwischen verbinde ich meine **Sprechstunden** mit einer vorausgehenden **Informationsveranstaltung**, in der rege gefragt und diskutiert wird. ☺ • **Gern möchte ich weiterhin Ihre Lotsin im Netz der Behörden sein, damit Sie an der richtigen Adresse landen!** 📧 📱

Eine der ersten Beschwerden betraf die **Akustik in der Kapelle** auf dem Nordfriedhof. Mit der Bezirksvertretung 1 konnte ich erzielen, dass 2016 eine Induktionsschleife in der Kapelle verlegt wurde.



Personen mit Hörgerät können nun alles ohne Störgeräusche direkt verstehen, wenn sie eine **T-Spule** im Hörgerät einschalten können.

• Als *Sprecherin des Arbeitskreises „Gesundheit und Pflege“* arbeite ich mit einem Expertenteam seit 2014 am **Thema Altersschwerhörigkeit**. Mehr als 60.000 Menschen sind in Düsseldorf betroffen. Viele erleben mit der Verschlechterung ihres Hörvermögens herbe Schwierigkeiten, die oft zu Rückzug und Vereinsamung führen. **Dagegen tun wir etwas!** ☺

Fragen Sie, ich kann Ihnen weiterhelfen!

Unter dem Motto *„Wir leihen Ihnen ein Ohr“* konnten wir kürzlich einen **Fachtag Schwerhörigkeit** mit dem Gesundheitsamt durchführen. Dieser **Anstoß zu mehr Barrierefreiheit für Menschen mit Hörproblemen in ganz Düsseldorf** geht jetzt in die Umsetzung. Aufenthaltsräume in *zentrenplus*, Kultur- und Bildungsstätten, Beratungs- und Schulungsräume mit Induktionstechnik müssen auf einem Stadtplan und im Internet ersichtlich sein.

• Als *Ihr Sprachrohr in der Bezirksvertretung 1* nehme ich jeden Monat an den Sitzungen teil. Hundertfach schaltete ich mich schriftlich und mündlich für Anliegen aus allen Stadtteilen ein. Ob fehlende Bänke an Haltestellen, das beklagte Altstadt-Kopfstein-pflaster, mangelhafte Straßenbeleuchtung oder eine plötzliche Baustelle vor der Haustüre in Stadtmitte, **ich suche Abhilfe.**

☺ Mit Unterschriftensammlung, Fotos und Unterstützung von Polizeihauptkommissar Tabath konnte ich in Pempelfort zehn Bordsteinabsenkungen rund um einen Platz mit fünf Straßeneinmündungen erwirken.

• **Im Dialog:** Vier mal jährlich treffen sich alle in der Seniorenarbeit tätigen Haupt- und Ehrenamtlichen zu **Stadtbezirkskonferenzen**, die von den „zentrenplus“, ausgerichtet werden. Zu diesem wirkungsvollen Netzwerk gehören auch die von Ihnen gewählten Mitglieder des Seniorenrates.

• *Der Seniorenrat tagt öffentlich im Rathaus*, sechs Mal im Jahr, immer mit interessanten Vorträgen über Sicherheit, Gesundheitswesen, pflegerische Versorgung, Verkehr usw. ☺ **Sie sind herzlich willkommen!**